



Informationen aus erster Hand gab es von Christa Kurfeld von der Alzheimergesellschaft, Bürgermeister Thomas Beyer, Landrätin Birgit Hesse, Dr. Matthias Müller vom Therapiezentrum Ravensruh, Dr. Bernd Sponheim vom Hanse-Klinikum, Sandra Rieck, Geschäftsführerin des Psychosozialen Zentrums „Das Boot“ in Wismar, und Ferdinand Hartmann (v. l.), Geschäftsführender Gesellschafter vom „Haus am Bibowsee“. Foto: H. V.

Wochen der Gemeindepsychiatrie

Wismar/Neukloster – Vom 4. Mai bis zum 16. Juni finden wieder die Wochen der Gemeindepsychiatrie, eine gemeinschaftliche Aktion der Hansestadt Wismar und des Kreises Nordwestmecklenburg, statt. Nun bereits zum siebten Mal. Während eines Pressegesprächs im Domizil des Vereins „Das Boot“ in der Lübschen Straße in Wismar wurde über die inhaltlichen Schwerpunkte der diesjährigen Aktion informiert.

Bürgermeister Thomas Beyer, der die Schirmherrschaft übernommen hat, erklärte: „Das Motto ‚aufeinander zugehen‘ bringt es treffend auf den Punkt, was wir mit diesen Wochen der Gemeindepsychiatrie erreichen wollen. Nämlich zu zeigen, dass diese Probleme längst keine Randerscheinung sind, sondern zum Leben unserer Zeit gehören. Deshalb engagieren wir uns als Hansestadt auch so stark in dieser Gemeinschaftsaktion.“ Landrätin Birgit Hesse bekräftigte das Engagement des Kreises und meinte: „Wir wollen mit unserer Aktion deutlich machen, dass es in unserer Zeit eigentlich auch jeden aus unserer Mitte treffen kann und dies somit auch ein gesellschaftliches Problem ist.“

Dr. Bernd Sponheim, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie

am Hanse-Klinikum Wismar, Dr. Matthias Müller vom Therapiezentrum Ravensruh, Ferdinand Hartmann, Geschäftsführender Gesellschafter vom „Haus am Bibowsee“ bei Nisbill und Sandra Rieck, Geschäftsführerin des Psychosozialen Zentrums „Das Boot“ in Wismar, informierten über inhaltliche Schwerpunkte. Im Mittelpunkt der Aktion stehen die 20-jährigen Jubiläen dreier wichtiger Einrichtungen, die sich die Betreuung von Menschen mit psychischen Problemen und Krankheiten zur Aufgabe gemacht haben und der Öffentlichkeit Einblick in ihr Wirken geben wollen. So lädt das Therapiezentrum Ravensruh am 11. Mai ab 9.30 Uhr zu einer Fachtagung mit vielen Informationen ein. Dazu gibt es drei Fachvorträge und neun Workshops. Am 12. Mai veranstalten die Wismarer Werkstätten ab 18 Uhr einen „Info-Abend in der Factory“ für Eltern, gesetzliche Betreuer sowie alle Interessierten im Haus Schiffbauerdamm 3 im Stadtteil Friedenshof. Der Verein „Das Boot“ lädt anlässlich seines Jubiläums am 17. Mai um 19 Uhr im „Haus der Begegnung“, Lübsche Straße 44, zu einem Filmabend ein, bei dem der norwegische Film „Die Kunst des negativen Denkens“ gezeigt wird.

Weitere Termine dieser Aktion: ein Tag der offenen Tür am 20. Mai von 10 bis 15 Uhr in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Juri-Gagarin-Ring 55. Am 25. Mai gibt es von 14 bis 16 Uhr in der Wismarer Tagesstätte Baustraße 54 des Vereins „Das Boot“ Informationen zum Thema „Arbeit macht das Leben süß“. Nach Gadebusch wird am 7. Juni von 10 bis 15 Uhr ins Bowling-Center, Erich-Weinert-Straße 10, zu einem Bowling-Touren eingelaufen. In der Malzfabrik Grevesmühlen gibt es am 8. Juni von 13.30 bis 16 Uhr einen Informationstag zum Thema „Burn out“ (deutsch: ausgebrannt).

Im Reha-Zentrum Neukloster, August-Bebel-Allee 5, ist am 9. Juni ab 17 Uhr eine Autoren-Lesung mit Peter Mannsdorff. Im „Haus am Bibowsee“ findet am 9. Juni ab 14 Uhr ein öffentliches Gerontopsychisches Forum statt. Im Wismarer Zeughaus, Ulmenstraße 15, wird am 15. Juni um 10 Uhr ein Vortrag zum Thema Medien-Sucht gehalten. Am 16. Juni wird um 17 Uhr im Konferenzsaal des Hanse-Klinikums, Störtebekerstraße 6, der Film „Eines Tages“ mit Geschichten zum Leben mit Demenz gezeigt.

H. V.